

Multi-chamber ampoule for measured doses of liquids

Patent Number: US6227736

Publication date: 2001-05-08

Inventor(s): SOGARO ALBERTO (DE)

Applicant(s): DENTACO GMBH (US)

Requested Patent: WO9836994

Application Number: US19990171446 19990819

Priority Number(s): DE19971006932 19970220; WO1998DE00430 19980214

IPC Classification: A46B11/00

EC Classification: A45D34/04C2

Equivalents: DE19706932, EP0901452 (WO9836994), B1

Abstract

A multi-chamber ampoule for measured doses of liquids, which has an outer sleeve (2) of elastic material which on the inside has a first chamber (12) which extends along an axis (y) and is closed off by a first bottom (31) at the lower end. A closing element seals the outer sleeve (2) at its head end and has a micro brush (1) which at its tip (10) has a flocculus (11) capable of absorbing a liquid. The micro brush (1) is positioned in an inner sleeve (3) which can be moved inside the outer sleeve (2) in the manner of a plunger

Data supplied from the **esp@cenet** database - I2



LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbügeln der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

| | | | | | | | |
|----|------------------------------|----|--------------------------------------|----|--|----|-----------------------------------|
| AL | Albanien | ES | Spanien | IS | Lesotho | SI | Slowenien |
| AM | Armenien | FI | Finnland | LT | Litauen | SK | Slowakei |
| AT | Österreich | FR | Frankreich | LU | Luxemburg | SN | Senegal |
| AU | Australien | GA | Gabun | LV | Lettland | SZ | Sswasiland |
| AZ | Aserbaidschan | GB | Vereinigtes Königreich | MC | Makarau | TD | Tschad |
| BA | Bosnien-Herzegowina | GR | Georgien | MD | Republik Moldau | TG | Togo |
| BB | Barbados | GH | Ghana | MG | Madagaskar | TJ | Tadschikistan |
| BE | Belgien | GN | Guinea | MK | Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien | TM | Turkmenistan |
| BF | Burkina Faso | GR | Griechenland | ML | Mali | TR | Türkei |
| BG | Bulgarien | HU | Ungarn | MN | Mongolei | TT | Trinidad und Tobago |
| RJ | Benin | IE | Irland | MR | Mauritanien | UA | Ukraine |
| BR | Brasilien | IL | Israel | MW | Malawi | UG | Uganda |
| BY | Belarus | IS | Island | MX | Mexiko | US | Vereinigte Staaten von Amerika |
| CA | Kanada | IT | Italien | NE | Niger | UZ | Usbekistan |
| CF | Zentralafrikanische Republik | JP | Japan | NI | Niederlande | VN | Vietnam |
| CG | Kongo | KE | Kenia | NO | Norwegen | YU | Jugoslawien |
| CH | Schweiz | KG | Kirgisistan | NZ | Neuseeland | ZW | Zimbabwe |
| CI | Côte d'Ivoire | KP | Demokratische Volksrepublik Korea | PL | Polen | | |
| CM | Kamerun | KR | Republik Korea | PT | Portugal | | |
| CN | China | KZ | Kasachstan | RO | Rumänien | | |
| CU | Kuba | LC | St. Lucia | RU | Russische Föderation | | |
| CZ | Tschechische Republik | LI | Liechtenstein | SD | Sudan | | |
| DE | Deutschland | LK | Sri Lanka | SE | Schweden | | |
| DK | Dänemark | LR | Liberia | SG | Singapur | | |
| EE | Estland | | | | | | |

Mehrkammer-Ampulle für portionierte Flüssigkeiten

Die Erfindung betrifft eine Mehrkammer-Ampulle für portionierte Flüssigkeiten, mit einer äußereren Hülse aus elastischem Material, die im Inneren eine Kammer aufweist, die sich längs einer Achse erstreckt und die bodenseitig mit einem Boden verschlossen ist, und mit einem Verschlußelement, das die äußere Hülse kopfseitig verschließt und das einen Micropinsel aufweist, der an der Spitze ein flüssigkeitsaufnehmendes Element besitzt.

Es ist eine derartige Mehrkammer-Ampulle aus der DE - G 92 02 654 bekannt. Bei der bekannten Ampulle wird der Kammerhohlraum durch die eingefüllte Flüssigkeit selbst in zwei Kammern unterteilt. In der unteren Kammer befindet sich die portionierte Flüssigkeitsmenge und oberhalb der Flüssigkeit Luft.

Bestimmte Flüssigkeiten sind aber weitestgehend unter Luftabschluß einzufüllen. Nachteilig bei der bekannten Ampulle ist, daß aufgrund des Micropinsels, der in den Kammerhohlraum ragt, zuviel von der Flüssigkeit eingefüllt werden müßte, um die Luft weitestgehend zu verdrängen. Ein anderer Nachteil ist, daß bei einer übermäßigen Füllung der Schaft oder das Kopfteil

des Micropinsels mit benetzt wird, weshalb es bei der Entnahme zu unerwünschten Abtropferscheinungen kommen kann.

Daher ist es Aufgabe der Erfindung, eine Mehrkammer-Ampulle zu schaffen, bei der die Flüssigkeit trotz des vorhandenen Micropinsels weitestgehend unter Luftabschluß portioniert abfüllbar ist.

Die Aufgabe der Erfindung wird durch die Merkmale des Anspruchs 1 gelöst.

Erfindungsgemäß wird eine Mehrkammer-Ampulle geschaffen, bei der der Micropinsel getrennt von der portionierten Flüssigkeit in einer unteren Kammer einer äußeren Hülse aufbewahrt wird. Der Micropinsel ist in eine hohle und kolbenförmige innere Hülse eingelagert, die ein verschiebbares Verschlußelement für die äußere Hülse mit der unteren Kammer bildet. Die innere Hülse ist als gleitbarer Kolben in der äußeren Hülse eingelagert. Dabei bildet die innere Hülse selbst eine zweite und obere Kammer, in die der Micropinsel mit seiner Spitze ragt.

Wesentlich ist, daß die Wandung der inneren Hülse radiale Bohrungen aufweist, die von der Wandung der äußeren Hülse abgedichtet werden. Durch Einschieben des Micropinsels wird die kolbenähnliche innere Hülse in die darunterliegende Flüssigkeit gepreßt. Dabei weitet sich die äußere elastische Wandung der äußeren Hülse bzw. die Wandung der inneren Hülse wird nach Innen gepreßt. So entsteht ein kleiner Wandungsspalt, über den die Flüssigkeit durch die Bohrungen hindurch, in die Kammer strömen kann, die den Micropinsel enthält.

Durch vollständiges Absenken der inneren Hülse strömt die gesamte Flüssigkeit aus der ersten Kammer der äußeren Hülse in die zweite Kammer der inneren Hülse. Das Aufweiten des Wandungsspaltes zwischen der inneren und äußeren Hülse wird durch eine Dichtlippe im unteren Bereich der inneren

Hülse unterstützt, wenn die Dichtlippe aus der zugehörigen Dichtnut verlagert wurde.

In vorteilhafter Weise läßt sich mit der Erfindung die zu portionierende Flüssigkeit unter einem minimalen Lufteinschluß und getrennt von dem Micropinsel lagern. Der Micropinsel bildet selbst das Werkzeug, die innere Hülse abzusenken.

Die Erfindung gestattet sogar das Aufbewahren einer Zweikomponenten-Flüssigkeit. Die eine Komponente befindet sich in der unteren Kammer der äußeren Hülse, die von der inneren Hülse verschlossen wird. Die andere Komponente ist in der zweiten Kammer eingelagert, die die innere Hülse aufweist und die den Micropinsel enthält.

Nachfolgend wird die Erfindung anhand der Zeichnung näher beschrieben. Es zeigen:

Fig.1 einen Längsschnitt durch eine Ausführungsform der Erfindung,

Fig. 2 einen Schnitt entlang der Schnittlinie AA in Fig.1, und

Fig. 3 eine Detailansicht einer Ausführungsform von Rastelementen.

Fig. 1 zeigt einen Längsschnitt durch eine Mehrkammer-Ampulle, die eine äußere Hülse 2 aufweist. Die äußere Hülse 2 besitzt einen Standfuß 14 und einen zylindrischen Hohlräum, der eine erste Kammer 12 bildet. In der ersten Kammer 12 ist eine Flüssigkeit 17 angeordnet. Die Kammer 12 besitzt vorzugsweise einen planen Boden 31. Die äußere Hülse 2 erstreckt sich längs der Achse y und ist oben offen.

In der äußeren Hülse 2, die eine im wesentlichen glatte Innenwandung aufweist, ist eine kolbenförmige innere Hülse 3 eingelagert. Die innere Hülse 3 ist längs der Achse y verschiebbar in der äußeren Hülse 2 gelagert. Die Unterseite 30 der inneren Hülse 3 bildet den Abschluß für die eingelagerte Flüssigkeit 17 in der Kammer 12. Da die äußere Wandung der inneren Hülse 3 flüssigkeitsdicht an der äußeren Wandung der äußeren Hülse 2 anliegt, bildet die innere Hülse 3 ein Verschlußelement für die Kammer 12 der äußeren Hülse.

Die innere Hülse 3 ist wie die äußere Hülse 2 nach oben offen, jedoch steckt abgedichtet ein Micropinsel 1 mit seinem Kopfteil 28 und seinem Schaft 27 in der inneren Hülse 3, deren Öffnung 33 somit verschlossen wird. Der Micropinsel 1 weist einen stielförmigen Handgriff 26 auf, der aus der Öffnung 32 der äußeren Hülse 2 ragt. Unter Bildung einer Hinterschneidung 24 legt sich die äußere Hülse 2 abdichtend an den Handgriff 26 an. Jedoch ist es möglich, eine entsprechend weite Öffnung 25 vorzusehen, um den Micropinsel 1 aus der äußeren Hülse 2 abziehen zu können.

Zwischen der inneren Wandung der inneren Hülse 3 und dem Micropinsel 1 ist eine Abdichtung vorgesehen, die in Fig.1 aus einer Dichtlippe 5 und einer Dichtnut 6 besteht, die das Kopfteil 28 als Ringnut umläuft. Je nach Bedarf, können weitere Abdichtungen vorgesehen sein.

In gleicher Weise ist eine Abdichtung zwischen der inneren Wandung der äußeren Hülse 2 und der äußeren Wandung der inneren Hülse 3 vorgesehen. Die Abdichtung besteht in Fig.1 aus der Dichtlippe 7 und der Dichtnut 8, die gleichzeitig bewirken, daß die innere Hülse 3 in einer oberen Höhenposition gehalten wird. Nach Fig.1 sind parallel zu der untersten Dichtnut 8 höher angeordnete Nuten vorgesehen, die in Form von Rastnuten 9 Rastelemente bilden. Mittels der Rastnuten 9 läßt sich die kolbenförmige innere Hülse 3 schrittweise absenken.

Der Boden 31 der äußeren Hülse 2 ist an die Form der Unterseite 30 der inneren Hülse 3 so angepaßt, daß im vollständig abgesenkten Zustand kein Spalt verbleibt. Vorzugsweise sind der Boden 31 und die Unterseite 30 plan, können aber auch z.B. kugelig gekrümmmt sein. Wenn die Unterseite 30 plan auf dem Boden 31 aufliegt, kommt die oberste Rastnut 9 mit der Dichtlippe 5 in Eingriff. D. h., der Hubweg der Unterseite 30 entspricht dem Abstand der Dichtnut 8 zur obersten Rastnut 9.

Die Haltekräfte zwischen der äußeren Hülse 2 und der inneren Hülse 3 sind größer als die Haltekräfte des Micropinsels 1 in der inneren Hülse 3. Damit ist sichergestellt, daß bei einem Abziehen des Micropinsels 1 die innere Hülse nicht wieder nach oben gezogen wird.

Die innere Hülse 3 spannt eine zweite Kammer 13 auf, die mit einer zweiten Flüssigkeit 16 gefüllt sein kann. Somit lassen sich zwei Kammern 12, 13 bilden, die eine Zweikomponenten-Lösung aufnehmen. Die erste Kammer 12 läßt sich im wesentlichen mit einem kleinen Restluftanteil auffüllen. Um die Restluft zu entfernen, kann die innere Hülse 3 vor Verschluß mit dem Micropinsel 1 in eine entsprechende Position abgesenkt werden. Ebenso ist es möglich, die Ampulle auf dem Kopf stehend zu füllen und den Standfuß 14 nach dem Befüllen anzuschweißen.

An dem Kopfteil 28 des Micropinsels 1 ist eine Spitze 10 ausgebildet, die nach Fig.1 eine Beflockung 11 aufweist. Die Spitze 10 reicht im wesentlichen bis zu dem Bodenbereich der zweiten Kammer 13. Anstelle der Beflockung 11 können auch Pinselhaare vorgesehen sein. Die Spitze 10 kann auch direkt auf den Boden der zweiten Kammer 13 drücken, wenn die innere Hülse 3 abgesenkt werden soll. Bevorzugt ist jedoch an dem Micropinsel 1 eine Auflageschulter 4 vorgesehen, die sich z.B. an einem Absatz in der Wandung der inneren Hülse 3

abstützt. Somit läßt sich die innere Hülse 3 auch mit einem Micropinsel 1 absenken, der Pinselhaare aufweist.

Wesentlich ist nun für den Absenkvgang der inneren Hülse 3, daß Mittel vorgesehen sind, die ein Überströmen der Flüssigkeit 17 aus der ersten Kammer 12 in die zweite Kammer 13 der inneren Hülse 3 erlauben. Hierzu weist die Wandung der inneren Hülse 3 radiale Bohrungen 15 auf, die im Bodenbereich der Hülse 3 angeordnet sind. Je nach der Viskosität der Flüssigkeit 17 können eine oder mehrere Bohrungen 15 vorgesehen sein. Die Bohrungen 15, von der in Fig. 1 nur eine erkennbar ist, sind auf die innere Wandung der äußeren Hülse 2 gerichtet. Folglich dichtet die Wandung der äußeren Hülse 2 die Bohrungen 15 in der Wandung der inneren Hülse 3 ab.

Bei der Abwärtsbewegung der inneren Hülse 3 zwängt sich die Flüssigkeit 17 zwischen der inneren Hülse 3 und der inneren Wandung der äußeren Hülse 2 zu der Bohrung 15 und kann so in die zweite Kammer 13 überströmen. Damit die Wandungen der aufeinander liegenden Hülsen 2, 3 abheben können, besteht die Ampulle aus federelastischem Material.

Weiter ist wesentlich, daß die Bildung eines Wandpaltes zwischen den Hülsen 2, 3 durch die Abdichtung aus der ringförmigen Dichtlippe 7 und der Dichtnut 8 unterstützt wird. Hierzu ist wichtig, daß die Dichtlippe 7 oberhalb der Kammer 12 bzw. des Flüssigkeitsspiegels der Flüssigkeit 17 angeordnet ist. Mit der Abwärtsbewegung der inneren Hülse 3 verläßt die Dichtlippe 7 die Dichtnut 8. Die Dichtlippe 7 kommt auf der äußeren Wandung der inneren Hülse 3 zum Gleiten. Wegen des nunmehr engeren Durchmessers preßt die innere Hülse 3 die Wandung der äußeren Hülse 2 in Richtung der Pfeile x nach außen bzw. die Wandung der inneren Hülse 3 wird nach innen gedrückt. Funktionell dient die Abdichtung aus der Dichtlippe 7 und der Dichtnut 8 zusätzlich dazu, bei der Abwärtsbewegung der inneren Hülse 3 den Wandungsspalt zu erhöhen, damit die Flüssigkeit 17 leicht überströmen kann. Dabei ist es unbedeutlich, ob die

Dichtlippe 7 an der Hülse 2 oder der Hülse 3 ausgebildet ist, um die Spreizwirkung in Richtung der Pfeile x zu bewirken.

Bevorzugt ist an der äußeren Wandung der inneren Hülse 3 ein Sammelkanal 18 vorgesehen, damit die Flüssigkeit schneller zu den Bohrungen 15 findet und sich kein zu hoher Druck bei dem Umströmvorgang der Flüssigkeit 17 zwischen den Wandungen aufbauen kann. Somit wird weiter vermieden, daß die äußere Hülse 2 platzen kann.

Vorzugsweise umläuft der Sammelkanal 18 unter Verbindung der Bohrungen 15 die äußere Wandung der inneren Hülse 3 als wellenförmiger Kurvenzug so, daß die Bohrungen 15 in den Wellentälern liegen. Da die einzelnen Abschnitte des Sammelkanals 18 schiefe Ebenen bilden, ist sichergestellt, daß alle restlichen Teile der Flüssigkeit 17 in die zweite Kammer 13 abfließen und keine Restbestände in dem Sammelkanal 18 verbleiben. Im Zusammenwirken mit den zusätzlichen Rastnuten 9, die in bestimmten Höhenlagen angeordnet sind, lassen sich Anteile der Flüssigkeit 17 portionsweise in die Kammer 13 überführen. D.h., das Volumen der Kammer 12 läßt sich stufenweise verkleinern. Dabei verbleibt der Rest der Flüssigkeit 17 in der Kammer 12 weiterhin gut verschlossen.

Weiter zeigt Fig. 1 eine Verschweißung 21 im oberen Bereich der Hülsen 2, 3. Ebenso ein umlaufende Sollbruchstelle 19 an der äußeren Hülse 2 und eine umlaufende Sollbruchstelle 20 an der inneren Hülse 3. Weiter ist ein Führungskanal 23 in der äußeren Hülse 2 und eine Nase 22 an der äußeren Wandung der inneren Hülse 3 vorgesehen. Der Führungskanal 23 weist eine L-Form auf, wobei ein ringförmiger Abschnitt die Achse y umkreist und ein geradliniger Abschnitt sich parallel zu der Achse y erstreckt. In Fig. 1 ist im wesentlichen nur der geradlinige Abschnitt erkennbar. Die Nase 22 ist an den Führungskanal 23 angepaßt.

Fig. 2 zeigt einen Schnitt durch den Bereich des Führungskanals 23 und die zylindrischen Wandungen der Hülsen 2, 3, die konzentrisch um den Micropinsel 1 angeordnet sind. Die Sollbruchstellen 19, 20 sowie die Nase 22 und der Führungskanal 23 bilden eine Kindersicherung. In der in Fig. 2 gezeigten Stellung liegt die Nase 22 auf dem ringförmigen Abschnitt der L-Form des Führungskanals 23 auf. Der ringförmige Abschnitt bildet gleichzeitig eine Gleitfläche 29 für die Nase 22. Ein Absenken der Hülse 3 in der gezeigten Position ist nicht möglich.

Zum Absenken muß die nach Fig. 2 die äußere Hülse 2 im unteren Bereich gehalten und im oberen Bereich im Uhrzeigersinn gedreht werden. Dabei reißt die Sollbruchstelle 19 auf und die Nase 22 wird gleitend auf der Gleitfläche 29 zu dem geradlinigen Abschnitt des Führungskanals 23 geführt. Anschließend ist die Hülse 3 absenkbare und die Nase 22 gleitet in dem geradlinigen Abschnitt des Führungskanals 23. Dabei reißt die zweite Sollbruchstelle 20 auf.

Folglich wirken die Gleitfläche 29 und die Sollbruchstelle 19 in einer ersten Stufe zusammen, ein Absenken der Hülse 3 zu unterbinden. In einem zweiten Sicherungsschritt wirken die Verschweißung 21 und die Sollbruchstelle 20 zusammen, eine Absenken der Hülse 3 zu unterbinden, obwohl sich die Nase 22 über dem geraden Abschnitt des Führungskanals 23 befindet. Befinden sich eine weniger gefährliche Flüssigkeit 17 in der Kammer 12, kann man z.B. auf die Verschweißung 23 und die Sollbruchstelle 20 verzichten. In einer anderen Ausführungsform ist es gleichfalls möglich, den Führungskanal 23 umgekehrt anzuordnen, damit zuerst eine geradlinige Verschiebung und anschließend eine Drehbewegung erforderlich ist, um die Hülse 3 abzusenken.

Die oberen und abgetrennten Teile der Hülsen 2, 3 werden an dem Handgriff 26 in Richtung der Achse y verschoben und bilden einen Fingerschutz vor zurücklaufender Flüssigkeit, wenn der getränkten Micropinsel 1 entnommen wurde.

Mittels der Rastnuten 9 ist ein schrittweises Absenken und portionsweises Umfüllen der Flüssigkeit 17 in die Kammer 13 möglich. Fig. 3 zeigt, daß die Rastelemente, zu denen die Dichtlippe 7 und die Dichtnut 8 gehören als Sperriegel ausgebildet sein können und Hinterschneidungen aufweisen, so daß eine Rückbewegung der inneren Hülse 3 beim Abziehen des Micropinsel 1 vollkommen unterbunden wird.

Bezugszeichenliste

- 01 = Micropinsel
- 02 = äußere Hülse
- 03 = innere Hülse
- 04 = Auflageschulter
- 05 = Dichtlippe
- 06 = Dichtnut
- 07 = Dichtlippe
- 08 = Dichtnut
- 09 = Rastnut
- 10 = Spitze
- 11 = Beflockung
- 12 = erste Kammer
- 13 = zweite Kammer
- 14 = Standfuß
- 15 = Bohrung
- 16 = erste Flüssigkeit
- 17 = zweite Flüssigkeit
- 18 = Sammelkanal
- 19 = Sollbruchstelle
- 20 = Sollbruchstelle
- 21 = Verschweißung

- 22 = Nase
- 23 = Führungskanal
- 24 = Hinterschneidung
- 25 = Öffnung
- 26 = Handgriff
- 27 = Schaft
- 28 = Kopfteil
- 29 = Gleitfläche
- 30 = Unterseite
- 31 = Boden
- 32 = Öffnung
- 33 = Öffnung

Ansprüche

01. Mehrkammer-Ampulle für portionierte Flüssigkeiten, mit einer äußeren Hülse (2) aus elastischem Material, die im Inneren eine Kammer (12) aufweist, die sich längs einer Achse (y) erstreckt und die bodenseitig mit einem Boden (31) verschlossen ist, und mit einem Verschlußelement, das die äußere Hülse (2) kopfseitig verschließt und das einen Micropinsel (1) aufweist, der an der Spitze (10) ein flüssigkeitsaufnehmendes Element besitzt,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Verschlußelement aus einer inneren Hülse (3) mit einer Kammer (13) besteht, in die der Micropinsel (1) flüssigkeitsdicht und abziehbar eingelagert ist,
daß die innere Hülse (3) in der Kammer (12) flüssigkeitsdicht und längs der Achse (y) gleitbar als verschiebbarer Kolben in der äußeren Hülse (2) eingelagert ist,
daß die innere Hülse (3) mit Abstand zur Unterseite (30) radiale Bohrungen (15) aufweist, die die Wandung der inneren Hülse (3) von der Kammer (13) in Richtung der Wandung der äußeren Hülse (2) durchbrechen,
daß die Unterseite (30) der inneren Hülse (3) in einem Abstand zu dem Boden (31) der äußeren Hülse (2) anordnenbar ist,
daß Rastelemente vorgesehen sind, die die innere Hülse (3) bezogen auf den Boden (31) der äußeren Hülse (2) in einer oberen und einer unteren Höhenpositionen fixieren,
daß die obere Höhenposition der inneren Hülse (3) den Speicherzustand und die untere Höhenposition der inneren Hülse (3) den Entnahmezustand der Flüssigkeit bilden,
daß die Spitze (10) des Micropinsels (1) im Bereich des Bodens der Kammer (13) der inneren Hülse (3) angeordnet ist,

daß eine ringförmige Dichtlippe (7) und eine zugehörige Dichtnut (8) zwischen der inneren Wandung der äußeren Hülse (2) und der äußeren Wandung der inneren Hülse (3) angeordnet ist, und

daß die Dichtlippe (7) und die Dichtnut (8) oberhalb des Raumes der Kammer (12) angeordnet ist, der mit einer Flüssigkeit aufgefüllt ist.

02. Mehrkammer-Ampulle nach Anspruch 01, dadurch gekennzeichnet, daß die Kammer (12) der äußeren Hülse (2) im Querschnitt eine Kreisform aufweist, und daß daran angepaßt die äußere Wandung der inneren Hülse ein Kreiszylinder ist.

03. Mehrkammer-Ampulle nach Anspruch 02, dadurch gekennzeichnet, daß die innere Hülse (3) einen Durchmesser von 2,35mm aufweist.

04. Mehrkammer-Ampulle nach Anspruch 01 und 03, dadurch gekennzeichnet, daß oberhalb der Dichtlippe (7) und der Dichtnut (8) im Abstand des Hubweges der inneren Hülse (3) in der Kammer (12) der äußeren Hülse (2) eine Rastnut (9) ausgebildet ist.

05. Mehrkammer-Ampulle nach Anspruch 04, dadurch gekennzeichnet, daß die Dichtlippe (7), die Dichtnut (8) und die Rastnut (9) hintschneidene Elemente aufweisen, die Sperriegel bilden, die eine Rückbewegung der inneren Hülse (3) in die obere Höhenposition unterbinden.

06. Mehrkammer-Ampulle nach Anspruch 01 und 05, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen der inneren Wandung der inneren Hülse (3) und einem Kopfteil (28) des Micropinsels (1) eine Dichtlippe (5) und eine Dichtnut (6) ausgebildet ist.

07. Mehrkammer-Ampulle nach Anspruch 01 und 06, dadurch gekennzeichnet, daß die Haltekraft der Rastelemente zwischen den äußeren und inneren

Hülsen (2, 3) größer ist als die Haltekraft zwischen der inneren Hülse (3) und dem Bereich des Micropinsels (1), der von den Hülsen (2, 3) umfaßt wird.

08. Mehrkammer-Ampulle nach Anspruch 01 und 07, dadurch gekennzeichnet, daß ein Schaft (27) des Micropinsels (1) eine Auflageschulter (4) aufweist, die sich auf einem Absatz der Wandung der inneren Hülse (3) abstützt.

09. Mehrkammer-Ampulle nach Anspruch 01 und 08, dadurch gekennzeichnet, daß im oberen Bereich der äußeren und inneren Hülsen (2, 3) eine Verschweißung (21) ausgebildet ist.

10. Mehrkammer-Ampulle nach Anspruch 01 und 09, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen der äußeren und inneren Hülse (2, 3) Führungselemente ausgebildet sind, die zur Abwärtsbewegung der inneren Hülse (3) aufeinanderfolgend eine Drehbewegung und eine Schiebebewegung erfordern.

11. Mehrkammer-Ampulle nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungselemente aus einer Nase (22) und einem Führungskanal (23) bestehen, der eine L-Form aufweist, die aus einen Abschnitt aus einem Ringsegment, der die Achse (y) umläuft, und einem geradlinigen Kanal gebildet ist, der sich parallel und längs der Achse (y) erstreckt.

12. Mehrkammer-Ampulle nach Anspruch 01 und 11, dadurch gekennzeichnet, daß die äußere und die innere Hülse (2, 3) im Bereich des Schaftes (27) des Micropinsels (1) Sollbruchstellen (19, 20) aufweisen.

13. Mehrkammer-Ampulle nach Anspruch 01 und 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Bohrungen (15) mit einem Sammelkanal (18) verbunden sind, der die äußere Wandung der inneren Hülse (3) ringförmig umläuft.

14. Mehrkammer-Ampulle nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß der Sammelkanal (18) einen wellenförmigen Kurvenzug bildet, in dessen Tiefpunkten die Bohrungen (15) angeordnet sind.

15. Mehrkammer-Ampulle nach Anspruch 01 und 14, dadurch gekennzeichnet, daß die Spitze (10) des Micropinsels (1) beflickt ist.

16. Mehrkammer-Ampulle nach Anspruch 01 und 15, dadurch gekennzeichnet, daß die äußere Hülse (2) einen Standfuß (31) aufweist.

17. Mehrkammer-Ampulle nach Anspruch 01 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß in der Kammer (12) eine erste Komponente (17) und in Kammer (13) eine zweite Komponente (16) einer Zweikomponenten - Flüssigkeit untergebracht ist.

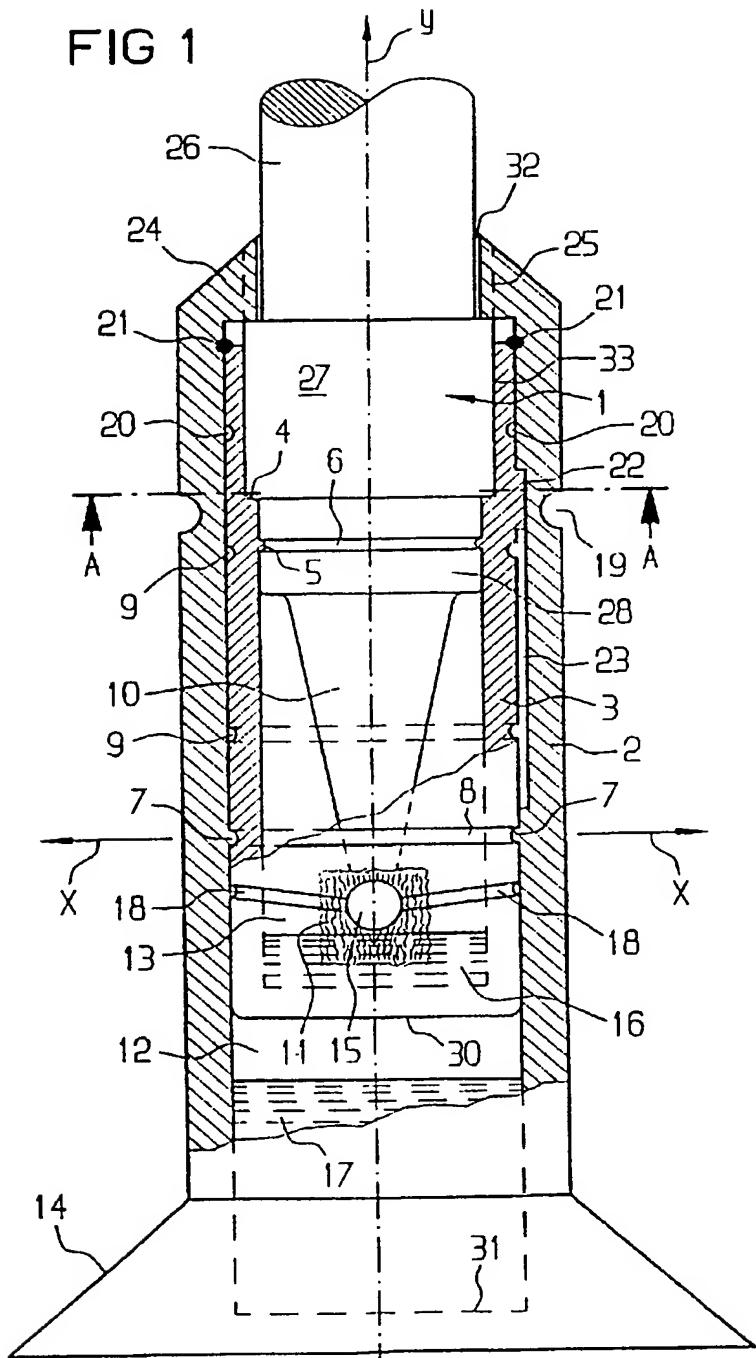
18. Mehrkammer-Ampulle nach Anspruch 01 bis 17, dadurch gekennzeichnet, daß längst der Achse (y) zwischen der inneren und äußeren Hülse (2, 3) mehrere Rastelemente mit Abstand in einer Höhe übereinander angeordnet sind, bei der die Kammer (12) im Volumen um einen bestimmten Anteil verkleinert wird.

19. Mehrkammer-Ampulle nach Anspruch 01 bis 18, dadurch gekennzeichnet, daß die Unterseite (30) der inneren Hülse (3) spaltfrei auf dem Boden (31) der Kammer (12) der äußeren Hülse (2) anordenbar ist.

20. Mehrkammer-Ampulle nach Anspruch 19, dadurch gekennzeichnet, daß die Unterseite (30) und der Boden (31) plan sind.

1/2

FIG 1



ERSATZBLATT (REGEL 26)

2/2

FIG 2

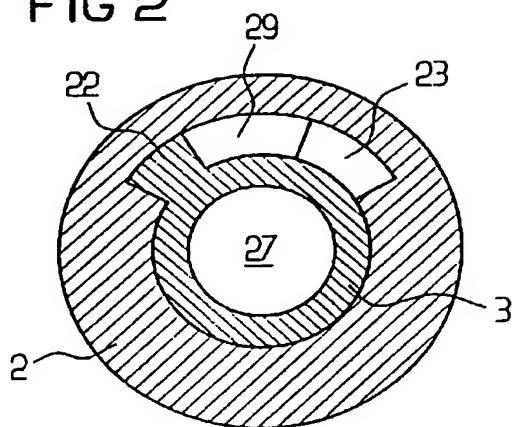
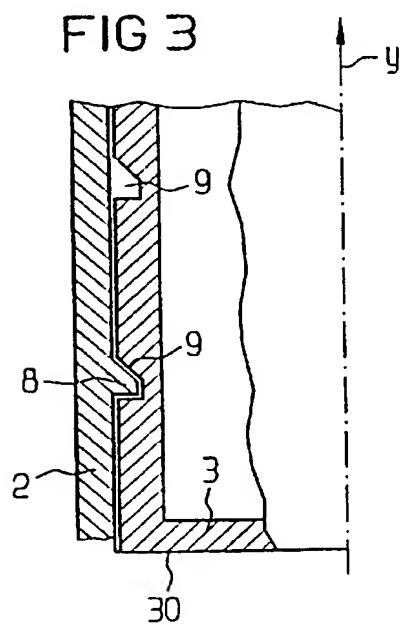


FIG 3



ERSATZBLATT (REGEL 26)

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No.
PCT/DE 98/00430

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 6 B65D81/32 A61M35/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 6 A45D B650 A61J A61C A61M B05B

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

| Category | Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages | Relevant to claim No. |
|----------|---|-----------------------|
| A | EP 0 688 516 A (L'ORÉAL) 27 December 1995 see column 7, line 19 - line 55; figure 8 --- | 1,8 |
| A | PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 096, no. 011, 29 November 1996 & JP 08 187121 A (KANEBO LTD; SHINOHARA SHOTEN:KK; YAITA SEISAKUSHO:KK), 23 July 1996, see abstract --- | 1 |
| A | EP 0 577 200 A (LABORATORIOS CUSI SA) 5 January 1994 see abstract; figures 5,7 --- | 1,2,12, 17 |
| A | FR 2 182 522 A (WOLF-GERÄTE GMBH) 7 December 1973 see figures 1,2; example 1 --- | 1 |
| | -/- | |

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *S* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

27 July 1998

Date of mailing of the international search report

04/08/1998

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P. B. 5818 Patenttaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel: (+31-70) 340-2040, Tx: 31 651 apo nl
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Schmitt, J

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Inte onal Application No
PCT/DE 98/00430

| C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT | | |
|--|---|-----------------------|
| Category | Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages | Relevant to claim No. |
| A | DE 92 02 654 U (SOGARO VERTRIEB UND VERWALTUNG) 23 April 1992 cited in the application see claim 1; figures 1,2 ----- | 1 |
| A | EP 0 332 487 A (L'ORÉAL) 13 September 1989 see abstract; figures 2,3 ----- | 1 |
| A | US 4 793 476 A (E.H. SCHRUPP) 27 December 1988 see figures 2,3 ----- | 11 |

Form PCT/ISA/210 (continuation of second sheet) (July 1992)

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No
PCT/DE 98/00430

| Patent document cited in search report | Publication date | Patent family member(s) | | Publication date |
|--|------------------|--|--|--|
| EP 688516 | A 27-12-1995 | FR 2720238 A JP 2738516 B JP 7313247 A US 5636931 A | | 01-12-1995 08-04-1998 05-12-1995 10-06-1997 |
| EP 577200 | A 05-01-1994 | ES 1022004 Y ES 2064277 A AT 139971 T AU 4166293 A CA 2099744 A,C DE 69303434 D DE 69303434 T FI 933034 A JP 2602614 B JP 6225924 A US 5474209 A | | 01-03-1994 16-01-1995 15-07-1996 06-01-1994 03-01-1994 08-08-1996 06-02-1997 03-01-1994 23-04-1997 16-08-1994 12-12-1995 |
| FR 2182522 | A 07-12-1973 | AT 321023 B CH 563803 A DE 2221101 A GB 1359456 A NL 7306064 A SE 387221 B US 3870147 A ZA 7302613 A | | 10-03-1975 15-07-1975 08-11-1973 10-07-1974 30-10-1973 06-09-1976 11-03-1975 27-03-1974 |
| DE 9202654 | U 23-04-1992 | NONE | | |
| EP 332487 | A 13-09-1989 | FR 2628305 A JP 1277505 A JP 1833676 C US 4927282 A | | 15-09-1989 08-11-1989 29-03-1994 22-05-1990 |
| US 4793476 | A 27-12-1988 | NONE | | |

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/DE 98/00430A. KLASSEIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 6 B65D81/32 A61M35/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprästoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 6 A45D B65D A61J A61C A61M B05B

Recherchierte aber nicht zum Mindestprästoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwandte Suchbegriffe)

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

| Kategorie* | Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile | Betr. Anspruch Nr. |
|------------|---|--------------------|
| A | EP 0 688 516 A (L'ORÉAL) 27. Dezember 1995 siehe Spalte 7, Zeile 19 - Zeile 55; Abbildung 8 ---- | 1,8 |
| A | PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 096, no. 011, 29. November 1996 & JP 08 187121 A (KANEBO LTD; SHINOHARA SHOTEN:KK; YAITA SEISAKUSHO:KK), 23. Juli 1996, siehe Zusammenfassung ---- | 1 |
| A | EP 0 577 200 A (LABORATORIOS CUSI SA) 5. Januar 1994 siehe Zusammenfassung: Abbildungen 5,7 ---- | 1,2,12, 17 |
| A | FR 2 182 522 A (WOLF-GERÄTE GMBH) 7. Dezember 1973 siehe Abbildungen 1,2; Beispiel 1 ---- | 1 |
| | -/- | |

 Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen:

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" Alterses Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zwiespältig erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wurde ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Nutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfindenderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfindenderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"S" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

Absendetermin des internationalen Recherchenberichts

27. Juli 1998

04/08/1998

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde

Bevollmächtigter Bediensteter

Europäisches Patentamt, P.O. 5818 Patenttaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl
Fax: (+31-70) 340-3016

Schmitt, J

1

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 98/00430

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

| Kategorie | Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile | Betr. Anspruch Nr. |
|-----------|---|--------------------|
| A | DE 92 02 654 U (SOGARO VERTRIEB UND VERWALTUNG) 23. April 1992 in der Anmeldung erwähnt siehe Anspruch 1; Abbildungen 1,2 ----- | 1 |
| A | EP 0 332 487 A (L'ORÉAL) 13. September 1989 siehe Zusammenfassung; Abbildungen 2,3 ----- | 1 |
| A | US 4 793 476 A (E.H. SCHRUPP) 27. Dezember 1988 siehe Abbildungen 2,3 ----- | 11 |

1

Formblatt PCT/SA/210 (Fortsetzung von Blatt 2) (Juli 1992)

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Int. nationales Aktenzeichen
PCT/DE 98/00430

| Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument | | Datum der Veröffentlichung | | Mitglied(er) der Patentfamilie | | Datum der Veröffentlichung |
|---|---|----------------------------|--|--|--|--|
| EP 688516 | A | 27-12-1995 | | FR 2720238 A JP 2738516 B JP 7313247 A US 5636931 A | | 01-12-1995 08-04-1998 05-12-1995 10-06-1997 |
| EP 577200 | A | 05-01-1994 | | ES 1022004 Y ES 2064277 A AT 139971 T AU 4166293 A CA 2099744 A,C DE 69303434 D DE 69303434 T FI 933034 A JP 2602614 B JP 6225924 A US 5474209 A | | 01-03-1994 16-01-1995 15-07-1996 06-01-1994 03-01-1994 08-08-1996 06-02-1997 03-01-1994 23-04-1997 16-08-1994 12-12-1995 |
| FR 2182522 | A | 07-12-1973 | | AT 321023 B CH 563803 A DE 2221101 A GB 1359456 A NL 7306064 A SE 387221 B US 3870147 A ZA 7302613 A | | 10-03-1975 15-07-1975 08-11-1973 10-07-1974 30-10-1973 06-09-1976 11-03-1975 27-03-1974 |
| DE 9202654 | U | 23-04-1992 | | KEINE | | |
| EP 332487 | A | 13-09-1989 | | FR 2628305 A JP 1277505 A JP 1833676 C US 4927282 A | | 15-09-1989 08-11-1989 29-03-1994 22-05-1990 |
| US 4793476 | A | 27-12-1988 | | KEINE | | |